

Kleine Anfrage (Mario Imhof, FDP/Bernhard Eicher, JF): Weshalb toleriert der Gemeinderat unbewilligte und bewaffnete Demonstrationen?

Unsere demokratische und auf Anstand sowie Achtung basierende Gesellschaftsordnung wird durch unbewilligte und bewaffnete Demonstrationen gefährdet. Für diese unhaltbaren Zustände und die daraus entstehenden Kosten ist nicht nur der Sicherheitsdirektor, sondern der ganze rotgrün dominierte Gemeinderat verantwortlich.

An der unbewilligten Demonstration von 8. Oktober 2011, 16.00 Uhr, ist massiv gegen das bestehende Kundgebungsreglement sowie das im ganzen Kanton gültige Versammlungsverbot verstossen worden. Der unbewilligte und bewaffnete Demonstrationenzug hätte sofort beim Entstehen vor der Reithalle von der Polizei aufgelöst und die Aktivisten auf Waffen durchsucht werden müssen. Dass sogar Passanten und Stadträte mit Waffengewalt angegriffen und verletzt wurden, spricht eine eigene Sprache.

Das kriminelle Verhalten der verummten Aktivisten wird vom Gemeinderat nicht bekämpft und somit gutgeheissen. Dass von der Bevölkerung verlangt wird, die Strasse für die unbewilligte Demonstration zu räumen und die eigene Bewegungsfreiheit aufzugeben, ist nur schwer nachvollziehbar. Das Recht auf Sicherheit, Meinungsäusserungsfreiheit und körperliche Unversehrtheit der sich in der Stadt bewegenden Bevölkerung muss mittels Auftrag durch den Gemeinderat an die Kantonspolizei jederzeit gewährleistet sein.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Weisungen betreffend der Demonstration vom 8. Oktober 2011, 16.00 Uhr, erteilte der Gemeinderat z. H. der Kantonspolizei? Trifft es zu, dass die Kantonspolizei vom Gemeinderat beauftragt wurde, an der Demonstration nicht einzugreifen?
2. Der Sicherheitsdirektor begründete die polizeiliche Passivität damit, dass eine Auflösung aufgrund der äusseren Umstände heikel gewesen wäre. Können sich künftig sämtliche gewaltbereiten Gruppierungen am Samstagvormittag vor der Heiliggeistkirche ungehindert zusammenrotten?
3. Der Stadtpräsident äusserte sich auf dem Lokalsender TeleBärn wie folgt: „Die Demo ist friedlich verlaufen“. Hält der Gemeinderat das Anzünden von Leucht-, Rauch- und das Werfen von Knallpetarden, das Mittragen von Helmen, Schutzmasken und Pfeffersprays sowie das Vermummen allesamt für Zeichen einer friedlichen Demonstration? Was muss alles mitgetragen und benutzt werden, bevor der Gemeinderat eine Demonstration als nicht mehr friedlich bezeichnet?
4. Warum werden die elementaren Grundrechte der Bevölkerung auf Meinungsäusserungsfreiheit, Bewegungsfreiheit und körperliche Unversehrtheit bei unbewilligten Demonstrationen vom Gemeinderat nicht geschützt?
5. Wie steht der Gemeinderat zu Fahrverboten in der Innenstadt, die explizit von ihm selbst eingeführt wurden? Wieso wurde dieses am Samstag, 8. Oktober 2011, beim Fahrzeug der Demonstranten nicht durchgesetzt?

Bern, 20. Oktober 2011

Kleine Anfrage (Mario Imhof, FDP/Bernhard Eicher, JF)